



AGENDA 2030 [★]

**Agenda 2030
für nachhaltige Entwicklung
Kanton Wallis**

**Programm
für nachhaltige Entwicklung
2022**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Kontext	4
1.1. Ziele der Agenda 2030 und erwartete Ergebnisse	4
1.2. Akteure und Verantwortlichkeiten in der Agenda 2030 Wallis	4
1.3. Zur Erinnerung: Die wichtigsten Dokumente zur Agenda 2030	6
2. Stand der Nachhaltigkeit im Wallis, monitoring und bewertung	6
2.1. Ergebnisse der Erhebung 2021 des Cercle Indicateurs	6
2.2. Begleitung der umsetzung und politische massnahmen	8
3. Prioritäten, Ergebnisse und mittel zur umsetzung	8
3.1 Die drei Prioritäten des Programms für nachhaltige Entwicklung 2022	8
3.2 Die wichtigsten Ergebnisse und die nächsten Schritt	9
3.3 Finanzierung	10
4. Aktionsplan für Nachhaltige Entwicklung	11
4.1 Governance der Nachhaltigkeit	11
4.2 Klimaaktion	11
4.3 Innovative Projekte im bereich der Nachhaltigkeit	12
Anhänge	15
Anhang 1: Stärken-Schwächen-Profil CI 2021	16
Anhang 2: Aktionen Governance im Detail	20
Anhang 2: Aktionen Klima im Detail	22

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

Seit einiger Zeit ist der Klimawandel in unserem Land und in unserem Kanton sichtbar. Es handelt sich nicht mehr um eine abstrakte Bedrohung, der sich künftige Generationen stellen müssen. Die Auswirkungen sind bereits spürbar und die extremen Wetterereignisse des vergangenen Sommers wie die Überschwemmungen und die zahlreichen Brände in Europa führen uns dies vor Augen.

Die schlechte Nachricht ist, dass das Wallis und die Alpen von diesen Veränderungen besonders betroffen sind. Die Temperaturen steigen hier doppelt so schnell wie im weltweiten Durchschnitt. Die gute Nachricht ist, dass wir noch handeln können. Deshalb ist die Klimafrage eines der prioritären Themen der Walliser Regierung.

Eine unumgängliche Lösung, um die Zukunft unseres Kantons zu gestalten, liegt in der nachhaltigen Entwicklung. Entsprechend haben wir das operative Programm der nachhaltigen Entwicklung wieder aufgelegt, das dritte seit 2020.

Das kommende Jahr ist äusserst wichtig, da der Klimaplan und seine Massnahmen veröffentlicht werden. Es ist klar: Jede und jeder muss seine Verantwortung

wahrnehmen, um gegen den Klimawandel vorzugehen. Zwar geben die internationalen Abkommen die Richtung vor, aber es sind die Regionen, welche die für sie am besten geeigneten Massnahmen umsetzen müssen.

Die neue Version des operativen Programms legt den Schwerpunkt auf die Governance. Der Walliser Staatsrat kann die Gesellschaft nicht ohne Unterstützung und Partnerschaften verändern. Er kann jedoch seinen Beitrag leisten, indem er die Entscheidungsprozesse und die Begleitung der Mandate im Zusammenhang mit der Verwaltung nachhaltig gestaltet.

Wie bereits in den beiden vergangenen Jahren haben wir eine Projektausschreibung gemacht, um eine kollektive Beteiligung zu erreichen, durch die soziale und wirtschaftliche Chancen für alle entstehen. Viel Spass beim Entdecken!

Roberto Schmidt
Vorsteher des Departements für Finanzen
und Energie des Staates Wallis

1 Kontext

1.1. Ziele der Agenda 2030 und erwartete Ergebnisse

Der Staatsrat hat sein Engagement für eine nachhaltige Entwicklung mit der Annahme der Strategie 2030 der nachhaltigen Entwicklung des Wallis und des operativen Konzepts bekräftigt. Diese Dokumente bilden die Grundlage für die Agenda 2030 des Kantons Wallis und setzen mittelfristig den allgemeinen Rahmen für sein Engagement in Sachen Nachhaltigkeit. Die Umsetzung der Walliser Agenda 2030 erfolgt über ein jährliches Programm für nachhaltige Entwicklung.

Im vorliegenden Dokument wird das Programm für nachhaltige Entwicklung 2022 des Kantons Wallis beschrieben.

Folgende Ergebnisse werden vom Programm für nachhaltige Entwicklung erwartet:

- Die Einbindung der strategischen Ziele der Agenda 2030 in die Dienstleistungen, die Kultur der Kantonsverwaltung und die Regierungsprogramme
- Die Verbesserung der Schnittstellen zwischen Kantonen, Gemeinden, Unternehmen und der Zivilgesellschaft bei der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung
- Eine stärkere Sichtbarkeit der nachhaltigen Entwicklung und ihre Berücksichtigung in den politischen Prioritäten des Kantons
- Ein Mehrwert für die Dienstleistungen, nicht nur hinsichtlich der transversalen Aspekte, sondern auch betreffend Ressourcen, Beratung und Kommunikation.

1.2. Akteure und Verantwortlichkeiten in der Agenda 2030 Wallis

Die Agenda 2030 des Kantons Wallis wird von der ständigen Delegation des Staatsrats für Energie und Nachhaltigkeit gesteuert.

- Die strategische Direktion wird vom Staatsrat ernannt, um die Agenda 2030 des Kantons Wallis strategisch zu steuern. Sie besteht aus Dienstchefinnen/-chefs, welche die fünf Departemente repräsentieren (2022 sind 14 Dienststellen vertreten), und einer Vertretung des Regierungscontrollings.
- Der Staatsrat verabschiedet das «Operative Mehrjahresprogramm für nachhaltige Entwicklung» und delegiert seine Umsetzung an eine strategische und operative Direktion (SD).
- Die SD delegiert nicht strategische Entscheidungen an ihr Büro. Das Büro besteht aus dem Präsidenten / der Präsidentin der SD, dem Schatzmeister / der Schatzmeisterin (Chef/-in der Dienststelle, welche die Mittel für die nachhaltige Entwicklung zuteilt), dem Direktor / der Direktorin der Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen (FDDM), den verantwortlichen Personen für die Kommunikation der Agenda 2030 und des Regierungscontrollings.
- Die Dienststellen des Kantons haben die Aufgabe, die Strategie für nachhaltige Entwicklung durch öffentliche Politik und geeignete Massnahmen zur Erreichung der strategischen Ziele umzusetzen. Die Dienststellen können über die entsprechende Ausschreibung Projekte einreichen oder diese spontan vorschlagen. Den Dienststellen stehen Management- und Kommunikationsinstrumente zur Verfügung.
- Um den Austausch zwischen der SD und den Dienststellen sowie die Umsetzung der Agenda 2030 in der Kantonsverwaltung zu erleichtern, wird ein Netzwerk von Delegierten für nachhaltige Entwicklung eingerichtet. Die Dienstchefinnen/-chefs ernennen die Mitglieder des Netzwerks.

- Die Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen (FDDM) unterstützt die SD und die betroffenen Interessengruppen bei der operativen Umsetzung der Agenda 2030.
- Die Entwicklung eines Klimaplanes für den Kanton Wallis ist eine der wichtigsten Massnahmen, die der Staatsrat im Rahmen seiner Agenda 2030 beschlossen hat.

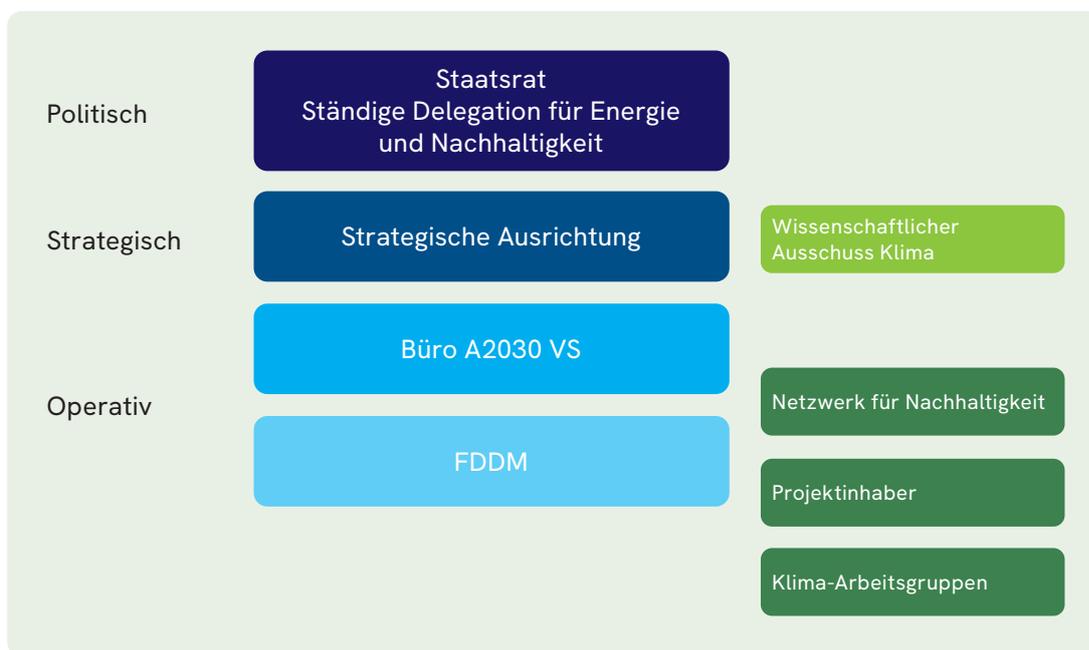


Abbildung 1: Organigramm Agenda 2030 VS

Der Kanton Wallis allein kann keine langfristig nachhaltigere Walliser Gesellschaft schaffen. Es werden Partnerschaften oder Unterstützungsgemeinschaften mit Vereinen, Unternehmen und Einrichtungen der Wissenschaft, Bildung und Kultur gebildet. Partnerschaften wird deshalb ein hoher Stellenwert eingeräumt.

2 Stand der Nachhaltigkeit im Wallis, Monitoring und Bewertung

1.3. Zur Erinnerung: Die wichtigsten Dokumente zur Agenda 2030

Das vom Staatsrat im Dezember 2017 verabschiedete Regierungsprogramm zeichnet dem Kanton und seiner Verwaltung den Kurs für die mittel- und langfristige strategische Führung vor. Mit der Agenda 2030 werden die dort angesprochenen Themen im Bereich Nachhaltigkeit vertieft und präzisiert. Dies erfolgt ganz im Sinne der kantonalen Vision, die Trümpfe des Kantons auf nachhaltige und gemeinschaftliche Weise zu entwickeln. Nachfolgend die wichtigsten Dokumente zur Agenda 2030:

- **Strategie 2030 der nachhaltigen Entwicklung:**

Definiert die Vision, die Herausforderungen und die strategischen Ziele des Kantons für eine nachhaltige Entwicklung bis 2030.

- **Operatives Konzept Agenda 2030:**

Definiert die Governance, das Finanzierungssystem und den Managementprozess der Agenda 2030 VS.

- **Kommunikationsplan der Agenda 2030 VS:**

Enthält die Grafikcharta Agenda 2030 Wallis und die internen und externen Kommunikationsmittel.

- **Programm für nachhaltige Entwicklung (PNE):**

Legt jedes Jahr die vorrangigen Massnahmen des Staatsrats im Bereich nachhaltige Entwicklung fest und überwacht die Fortschritte bei der nachhaltigen Entwicklung.

Die Agenda 2030 des Kantons basiert auf einem Konzept der kontinuierlichen Verbesserung. Das Monitoring erfolgt über den Cercle Indicateurs und eine bereichsübergreifende Bearbeitung aller Sektoralpolitikbereiche des Kantons.

2.1. Ergebnisse der Erhebung 2021 des Cercle Indicateurs

Das Wallis ist seit 2007 Teil der Plattform Cercle Indicateurs, ein Netzwerk aus Bund, Kantonen und Städten, dessen Ziel es ist, anhand von zentralen Indikatoren den aktuellen Stand der nachhaltigen Entwicklung im Laufe der Zeit in den Städten und Kantonen zu bewerten. Alle Ergebnisse und die Liste der Indikatoren können auf der entsprechenden Website eingesehen werden. Das Stärken-Schwächen-Profil des Kantons ist in Anhang 1 aufgeführt. Mit der Erhebung 2021 verfügt das Wallis über eine Datenreihe aus 16 Jahren. Diese ermöglicht es, sich ein gutes Bild über Stand und Fortschritt der nachhaltigen Entwicklung im Kanton zu machen. Hier muss betont werden, dass die Daten der letzten Erhebung aus dem Jahr 2019 stammen und die Auswirkungen der COVID-Krise noch nicht sichtbar waren.

Die Ergebnisse zeigen in bestimmten Bereichen starke punktuelle Entwicklungen, die mit gezielten politischen Massnahmen wie der Einführung der Sackgebühr zusammenhängen. Diese wirkte sich sehr positiv auf die Abfallmenge pro Einwohner/-in aus. Insgesamt sind im Vergleich zur letzten Erhebung allerdings nur geringfügige Veränderungen festzustellen. Der Trend zur Stagnation bleibt.

Um die Ergebnisse des Cercle Indicateur und die zusätzlichen Daten genauer zu analysieren, ist es notwendig, sich vom derzeitigen sektoriellen Ansatz zu lösen, bei dem die soziale, die wirtschaftliche und die ökologische Entwicklung separat betrachtet werden. Dieser Paradigmenwechsel bei der Entwicklung wird im Modell in der nachfolgenden Abbildung dargestellt. Es geht darum, zu einer Logik überzugehen, in der die Wirtschaft im Dienste der Gesellschaft steht, damit sich diese unter Einhaltung des sicheren Funktionierens der Biosphäre, auch planetare Grenzen genannt, entwickelt.

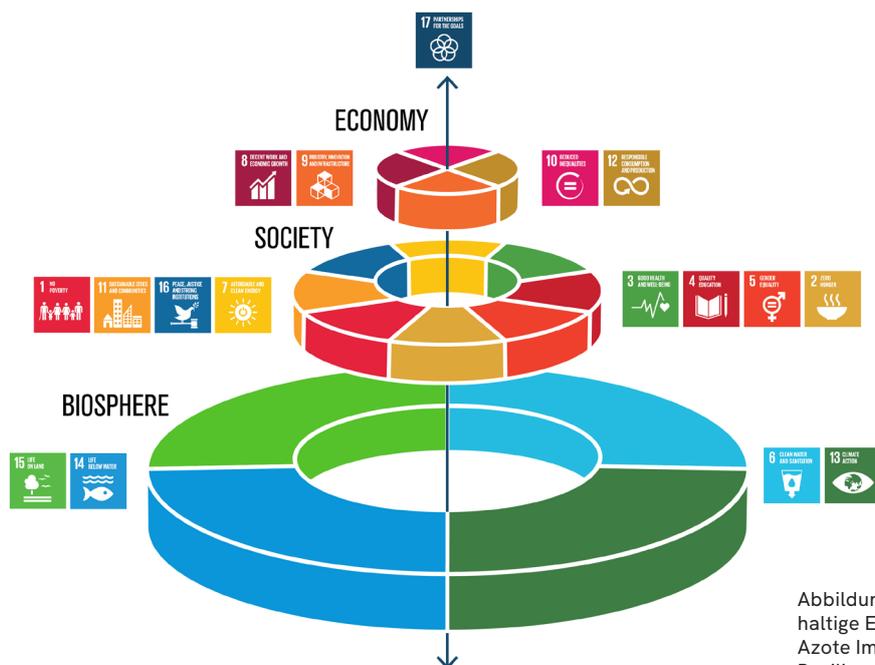


Abbildung 2: Ziele für nachhaltige Entwicklung. Credit Azote Images for Stockholm Resilience Centre, Stockholm University

Wirtschaft

Die Ergebnisse der Wirtschaftsindikatoren sind stabil und liegen im Allgemeinen unter dem Durchschnitt der Kantone. Insgesamt entsprechen sie der nationalen Entwicklung, mit Ausnahme des Nettoverschuldungsquotienten. Dieser liegt seit der Erhebung 2019 deutlich über dem Durchschnitt der anderen Kantone. Dies hängt insbesondere mit der Strukturreform der Pensionskasse des Kantons (PKWAL) zusammen. Auch die Investitionen folgen nicht dem Aufwärtstrend der anderen Kantone.

Gesellschaft

Die Indikatoren sind im Vergleich zur Erhebung 2019 relativ stabil. Nach einem deutlichen Rückgang bei der letzten Erhebung lässt sich nun eine positive Zunahme der Kultur- und Freizeitausgaben feststellen, die sich wieder auf dem Niveau von 2015 und 2017 bewegen. Bei den schweren Gewaltstraftaten lässt sich ebenfalls ein zufriedenstellender Rückgang erkennen. Die zusätzlichen Daten zeigen aber, dass noch weitere Fortschritte erzielt werden müssen. Der Gini-Koeffizient des Kantons weist beispielsweise noch auf eine im Vergleich zu den anderen Kantonen überdurchschnittlich hohe Lohnungleichheit hin.

Biosphäre

Die Ergebnisse zeigen eine insgesamt positive Entwicklung, es bleiben aber noch bedeutende Anstrengungen zu unternehmen. Mit der Verringerung der Siedlungsabfälle pro Einwohner/-in um mehr als 21,8 Prozent (-81 kg) holt das Wallis seinen grossen Rückstand im Vergleich zu den anderen Kantonen auf. Diese Entwicklung dürfte auf die Einführung der Sackgebühr 2018 zurückzuführen sein. Die Separatsammelquote ist gleichzeitig um 8 Prozent gestiegen und liegt nun über dem Durchschnitt. Die Fläche wertvoller Naturräume und der Anteil biologischer Landwirtschaftsbetriebe am Total der Landwirtschaftsbetriebe nehmen stetig zu. Der Indikator Pflanzenartenvielfalt steigt weiter und ist nach wie vor der höchste der Schweiz, was die Rolle des

Wallis als Hotspot für Biodiversität bestätigt. Der Anteil der Gesamtausgaben des Kantons für den Arten- und Landschaftsschutz liegt deutlich unter dem Durchschnitt der anderen Kantone (Faktor 1,7) und der Unterschied verschärft sich. Der Druck auf die Räume mit einer reichhaltigen Fauna und Flora muss besser überwacht werden. Der Indikator CO₂-Emissionen ist aus methodischen Gründen nicht im CI enthalten, aber die Ergebnisse der CO₂-Bilanz (Kapitel 4.2) zeigen, dass das Wallis mit 16 Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Einwohner/-in und Jahr (CO₂-eq/EW/Jahr), von denen die Hälfte direkte Emissionen sind, wie die anderen Kantone grosse Anstrengungen unternehmen muss, um bis spätestens 2050 1,5 t CO₂-eq/EW/Jahr zu erreichen.

3 Prioritäten, Ergebnisse und Mittel zur Umsetzung

2.2. Begleitung der Umsetzung und politische Massnahmen

Um die Umsetzung der Walliser Agenda 2030 zu erleichtern, werden die strategischen Nachhaltigkeitsziele in die Leistungsaufträge der Dienststellen (e-DIKS) integriert. Der Kanton verfügt somit über eine konsolidierte Fassung (transversale Politik) aller «strategischen Ziele» der Agenda 2030 unterteilt in die zehn Themenbereiche, die der Kanton Wallis gewählt hat. Die zuständigen Dienststellen und Partner für das Erreichen der Ziele werden dort definiert. Durch die Gesamtvision wird klar, mit welchen Massnahmen und Projekten die strategischen Ziele erreicht werden können. Ausserdem enthält sie Informationen über den Zeitplan, die eingesetzten personellen und finanziellen Ressourcen und den Fortschritt (über Indikatoren). Dadurch können Prioritäten, Konflikte und mögliche Synergien einfacher identifiziert werden. Die Verwendung des gleichen Tools (e-DIKS) zur Überwachung des Regierungsprogramms, der Agenda 2030 und der Budgetplanung des Kantons erleichtert die Arbeit der Dienststellen.

3.1 Die drei Prioritäten des Programms für nachhaltige Entwicklung 2022

Die operativen Ressourcen im Zusammenhang mit der Agenda 2030 Wallis werden auf drei prioritäre Stossrichtungen ausgerichtet, zu denen Massnahmen aufgestellt werden, die in Kapitel 4 beschrieben werden.

1. Die Governance der Nachhaltigkeit im Betrieb des Kantons Wallis: Diese bildet die Grundlage, auf der die Agenda 2030 umgesetzt werden kann. Es geht nicht um das «Ergebnis» staatlichen Handelns, sondern um das Funktionieren des Staates, das heisst, die Art und Weise, wie er sein Handeln ausrichtet, organisiert und durchführt.
2. Die Anpassung an den Klimawandel und dessen Abschwächung: Dieses Thema bleibt eine Priorität, wobei der Fokus 2022 auf Biodiversität gerichtet werden soll.
3. Konkrete, rasche und innovative Umsetzungen: Jedes Jahr wird eine Ausschreibung für Projekte in den Dienststellen des Kantons Wallis durchgeführt.

Diese Aktionen werden alle direkt über die Agenda 2030 Wallis finanziert oder getragen und sind entsprechend in diesem Programm aufgeführt. Andere Aktionen ermöglichen die Umsetzung der Agenda 2030 auf dem Kantonsgebiet und erscheinen nicht in diesem Dokument:

- Die beispielhaften Aktionen des Kantons Wallis, die nicht direkt durch die Agenda 2030 finanziert oder getragen werden, aber wegweisend sein.
- Die «Gebietsaktionen», die von anderen Akteuren als dem Kanton Wallis getragen werden (Gemeinden, Vereine, Unternehmen usw.).
- Die im Rahmen der Agenda 2030 Wallis entwickelten Instrumente (Kommunikation, Bewertung usw.) werden allen Akteuren zur Verfügung gestellt.

3.2. Die wichtigsten Ergebnisse und die nächsten Schritte



NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit in Entscheidungsprozessen

- Die Nachhaltigkeitsbeurteilung wird neu rechtlich in den Entscheidungsprozessen verankert und somit systematisiert. Die Botschaft zu Entwürfen, die dem Grossen Rat unterbreitet werden, muss künftig Informationen zu den Auswirkungen in Sachen Nachhaltigkeit enthalten.
- Das Wallis hat mit den Kantonen Waadt und Freiburg eine Partnerschaftsvereinbarung unterzeichnet, um das Online-Beurteilungsinstrument Boussole21 zu aktualisieren und zu nutzen. Das Instrument enthält nun einen Teil zur Steuerung und zum Management von Projekten sowie klimabezogene Kriterien, welche die Dringlichkeit der Thematik besser widerspiegeln.

Nachhaltigkeit bei der Nachverfolgung

- Die Agenda 2030 Wallis ist nun Teil des Systems zur Führung mit Leistungsaufträgen der Kantonsverwaltung.



KLIMA

Klima-Governance im Wallis

- Es werden transversale Aktionen durchgeführt, um die Klimagrundlage zu schaffen, auf die sich die Reduktions- und Anpassungsmassnahmen stützen können. Es geht insbesondere darum, ein System zur Nachverfolgung einzuführen, am Austausch auf eidgenössischer und kantonsübergreifender Ebene teilzunehmen, sich mit den Gemeinden, den Unternehmen und der Forschung usw. auszutauschen.

Bestandesaufnahme in Sachen Klima im Kanton

- Im Frühling 2021 wurde eine Bestandesaufnahme der mit dem Klimawandel verbundenen Risiken und Chancen abgeschlossen. Ausgehend von den letzten Klimaszenarien zeigt diese Bestandesaufnahme bestehende Bedürfnisse in Bereichen wie Wassermanagement, Tourismus, Gesundheit und Biodiversität auf. Die Treibhausgasbilanzen der Verwaltung und des Kantonsgebiets wurden bestätigt und der Öffentlichkeit mitgeteilt.

Nachhaltigkeit durch Projekte

- Im Rahmen von zwei Ausschreibungen für Projekte der nachhaltigen Entwicklung konnten 29 innovative Projekte unterstützt werden, die in Zusammenarbeit mit den Schulen, der Zivilgesellschaft und den Gemeinden aufgelegt wurden. Alle ausgewählten Projekte wurden genau auf Nachhaltigkeit geprüft.

Nachhaltigkeit in den Schulen

- Die «Roadmap» Agenda 2030 Wallis für die Schulen wertet bestehende Aktivitäten auf und schlägt neue vor.

Nachhaltigkeit in Unternehmen

- Bei den Unternehmen wurde eine breit angelegte Umfrage durchgeführt. Dabei haben sich ein grosses Interesse des Walliser Privatsektors an einem Wandel hin zu nachhaltigeren Praktiken und konkrete Erwartungen gezeigt.

Partizipative Workshops

- 2021 konnten in zahlreichen Workshops Anpassungs- und Reduktionsmassnahmen identifiziert werden. Im Austausch mit den Akteuren des Kantons wurden die umzusetzenden kantonalen Massnahmen diskutiert. Es gab spezifische Workshops für die Gemeinden, in denen es um Massnahmen ging, die das Klimamanagement mit dem Erhalt der Biodiversität verbinden.

Fertigstellung des Walliser Klimaplan

- Der Klimaplan wird auf der Grundlage von verschiedenen technischen Berichten (EBP, Sofies, Quantis) und den Rückmeldungen aus den partizipativen Workshops erstellt. Er wird Anfang 2022 in die Vernehmlassung gegeben und im Herbst 2022 dem Grossen Rat unterbreitet.



KOMMUNIKATION UND SENSIBILISIERUNG

- Der Kanton Wallis hat sich an der Produktion und Verbreitung des neuen «Guide pratique pour un Agenda 2030 dans les Communes et les Cantons» (Praktischer Leitfaden für eine Agenda 2030 in den Gemeinden und Kantonen) des Vereins Coord21 beteiligt. Dieser enthält ein Instrumentarium für öffentliche Körperschaften, die sich engagieren möchten.
- Im Rahmen der Umsetzung des Projekts hat in Zusammenarbeit mit der Walliser Staatskanzlei eine institutionelle Informationskampagne zur Agenda 2030 begonnen.
- Im Intranet des Kantons Wallis wurde ein Instrumentarium zur Verfügung gestellt. Jedes Projekt wird über verschiedene Kanäle präsentiert, insbesondere auf der Website Agenda 2030, wo alle Projekte – aus der Ausschreibung oder aus anderen Quellen – detailliert beschrieben sind. Die Kommunikation der Agenda 2030 Wallis und des kantonalen Klimaplanes ist zweiteilig: einerseits die institutionelle Kommunikation durch den Staatsrat in Zusammenarbeit mit IVS. Damit werden Bevölkerung und Medien über die Strategie und ihre Ergebnisse informiert. Die wichtigsten Massnahmen dieser institutionellen Kommunikation sind Medienkonferenzen, Medienmitteilungen, die Website und Erklärungsvideos zu den Projekten. Andererseits geht es darum, bei der breiten Öffentlichkeit eine Verhaltensänderung zu bewirken.
- Die digitale Strategie umfasst einen Newsletter, einen WebTV und intensive Präsenz in den sozialen Medien. Im Rahmen des Klimaplanes werden auch Veranstaltungen organisiert. Es sind KlimaPunkte geplant, die sich seit Oktober in erster Linie an die Angestellten der Kantonsverwaltung richten. Dabei werden beispielsweise das Klima und die öffentliche Gesundheit oder nachhaltiges Wohnen thematisiert.
- Während der Vernehmlassung ist auch Lobbyarbeit vorgesehen (Präsentation des Vernehmlassungsdossiers vor den Abgeordneten und Interessengruppen).

3.3 Finanzierung

Für 2022 wird ein Budgetrahmen von 2'000'000 Franken für die Umsetzung von durch die Dienststellen vorgeschlagenen Projekten für nachhaltige Entwicklung bereitgestellt. Die Ausschreibung erfolgte an alle Dienststellen und Ämter auf der Grundlage eines Pflichtenhefts, das die Zulassungsbedingungen und Auswahlkriterien für die Projekte enthielt.

Die Bewertung und Auswahl der Projekte erfolgte durch die SD mit Unterstützung des Netzwerks von Delegierten für nachhaltige Entwicklung und der Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen. Das Budget wird der für die nachhaltige Entwicklung zuständigen Dienststelle beim Kanton für das Jahr 2022 zugewiesen. Die für die ausgewählten Projekte mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erforderlichen Budgets 2023–2024 werden gemäss der von den Projektträgern vorgelegten Finanzplanung zugewiesen, sofern die Finanzen des Kantons es erlauben. Die für die nachhaltige Entwicklung zuständige Dienststelle übernimmt die Verwaltung des Budgets für jene Dienststellen, die Träger der ausgewählten Projekte sind.

Für die Priorität Klima wurden 2020–2022 auf Beschluss des Staatsrats vom 11. März 2020 und vom 14. Juni 2021 ein Budget und Mittel für die Aktion «Erarbeitung eines kantonalen Klimaplanes» (Kapitel 4.3) bereitgestellt.

Zudem wird für den Leistungsauftrag zur Begleitung des Prozesses Agenda 2030 Wallis durch die FDDM ein jährliches Budget bereitgestellt. Dabei geht es um die Kommunikation und andere Aktivitäten, insbesondere im Zusammenhang mit der Vertretung des Kantons in den nationalen Netzwerken zur nachhaltigen Entwicklung und als Anlaufstelle des Kantons für nachhaltige Entwicklung.

4 Aktionsplan für nachhaltige Entwicklung

4.1 Governance der Nachhaltigkeit



Die Governance der Nachhaltigkeit im Wallis bildet die Grundlage, auf der die Agenda 2030 umgesetzt werden kann. Sie verweist auf das Ziel für nachhaltige Entwicklung 17 der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Dieses umfasst insbesondere

Ziele zur Politik- und institutionellen Kohärenz, Stärkung der Partnerschaften und Überwachung und Rechenschaft.

In Übereinstimmung mit den Leitlinien der Strategie des Bundes sollen mit der Governance im Bereich der Nachhaltigkeit des Kantons Wallis:

1. Massnahmen vorgesehen werden, welche die frühzeitige Berücksichtigung der nachhaltigen Entwicklung in den Entscheidungsprozessen erleichtern
2. die Kohärenz der Sektoralpolitikbereiche und die Koordination zwischen den kantonalen Dienststellen verbessert werden
3. Partnerschaften begünstigt und Initiativen ermutigt werden: Der Kanton kann nicht im Alleingang eine nachhaltigere Gesellschaft hervorbringen und ist auf Partnerschaften angewiesen.

Diese Ziele werden übernommen und in Form von unterschiedlichen Aktionen umgesetzt: Sensibilisierung, Kommunikation und Bildung, Gesetzgebung,

Entwicklung von Instrumenten, Programmen und Strategien. Die an diesen Aktionen beteiligten Gruppen und Partner sind Schlüsselakteure für die Umsetzung der Agenda 2030. Dabei handelt es sich insbesondere um kantonale Dienststellen, Gemeinden, die Zivilgesellschaft, den Privatsektor, andere Kantone und Nachbarländer.

Die strategische Direktion steuert die Governance-Aktionen. Je nach Zielgruppe der Aktionen sind einige Dienststellen besonders involviert. Die FDDM unterstützt die verschiedenen Ansätze inhaltlich und in Bezug auf das Projektmanagement.

Zu den nächsten wichtigen Etappen für 2022 zählt die Testphase für die Beurteilung der Nachhaltigkeit der dem Grossen Rat (GORBG) unterbreiteten Ziele. Gleichzeitig beginnt eine Grundlagenarbeit, um staatliche Anreize zu identifizieren, die sich negativ auf die nachhaltige Entwicklung auswirken können, und um die notwendigen Reformen einzuleiten.

Bei den Partnerschaften ist der Privatsektor einer der wichtigsten Akteure. Es wird ein Aktionsplan entwickelt, um die prioritären Massnahmen festzulegen, die der Kanton Wallis im Hinblick auf den Übergang zu einer zirkulären und positiven Wirtschaft unternehmen muss.

Die Details zu den Governance-Massnahmen finden Sie in Anhang 1.

4.2 Klimaaktion

Die Nachhaltigkeitsziele können nur erreicht werden, wenn der Klimawandel und seine Folgen kontrolliert werden. Das Bestreben des Wallis, zur Eindämmung des Klimawandels beizutragen und sich gleichzeitig für dessen Folgen zu wappnen, ist im Regierungsprogramm und im kantonalen Richtplan abgebildet. Der kantonale Klimaplan bietet eine sektorenübergreifende Vision für das Thema des Klimas, die aus praktischen Gründen notwendig ist.

Die CO₂-Bilanzen des Kantons und der Kantonsverwaltung haben gezeigt, dass gehandelt werden muss. Die Treibhausgasemissionen des Wallis belaufen sich auf 16 t CO₂-eq/EW/Jahr, die Hälfte sind direkte

Emissionen. Dieses Volumen liegt zwar im nationalen Durchschnitt, ist aber deutlich über dem, was erwartet wird, um die globale Erderwärmung auf 1,5°C respektive 1 bis 2 t CO₂/EW zu beschränken. Wie die anderen Kantone muss das Wallis bedeutende Anpassungen vornehmen.

Die Analyse der mit dem Klimawandel verbundenen Risiken und Chancen für unseren Kanton zeigt, wie notwendig die Klimaaktion ist. Diese stützt sich auf die letzten Szenarien des Bundes und gibt die Prioritäten bei der Anpassung an die laufenden Veränderungen vor.

Im Rahmen seiner Klimamassnahmen hat der Kanton entschieden, auf die Gefahren im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Ökosysteme zu reagieren und einen besonderen Schwerpunkt auf die Biodiversität zu legen. Die natürlichen Infrastrukturen bieten pragmatische, preiswerte, resiliente Lösungen mit zahlreichen zusätzlichen Vorteilen (Umgang mit den Wasserrisiken, Verbesserung der Böden, der Lebensmittelsicherheit, der Umweltgesundheit einschliesslich der menschlichen Gesundheit usw.). Den Gemeinden kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Es wurden Workshops mit den Gemeinden durchgeführt, um ihre Bedürfnisse im Hinblick auf ein Engagement für das Klima / die Biodiversität zu verstehen. Die Rückmeldungen wurden in den kantonalen Klimaplan integriert.

Die strategische Direktion steuert den kantonalen Klimaplan. In der Kantonsverwaltung wurden Klima-Arbeitsgruppen gebildet. Sie werden von externen Beauftragten und der FDDM begleitet, die das Vorgehen inhaltlich und in Bezug auf das Projektmanagement unterstützt.

Die Aktion zur Förderung der Elektro- und Hybridmobilität ist eine Massnahme zur Bekämpfung der Klimaerwärmung, die 2020 lanciert wurde. Mit ihrer im Vergleich zu anderen Technologien moderaten Gesamtumweltbelastung und der geringen Emission von Schadstoffen erscheinen Fahrzeuge mit alternativen Antrieben durchaus attraktiv. Entsprechend hat der Staatsrat die Umsetzung einer Reihe prioritärer Massnahmen rund um das Thema Elektrofahrzeuge und Plug-in-Hybride genehmigt.

Dazu gehören die Einführung einer Prämie beim Kauf neuer Elektro- oder Plug-in-Hybridfahrzeuge und die Installation von Ladestationen, die Bereitstellung von Standorten auf kantonalem Boden, um den Bau von Ladestationen zu fördern, die Änderung der kantonalen Gesetzgebung, um sicherzustellen, dass alle neuen privaten oder öffentlichen Parkplätze so ausgestattet sind, dass sie die Installation von Ladestationen ermöglichen, die Unterstützung von Elektromobilitätsprojekten von Berggemeinden oder Tourismusdestinationen, sofern sie die Wettbewerbsfähigkeit der Region verbessern, oder auch die Erneuerung der Fahrzeugflotte des Kantons Wallis durch Elektrofahrzeuge, sofern diese an die beruflichen Bedürfnisse angepasst sind.

Die Details zu den Klimaaktionen sind in Anhang 2 aufgeführt.

4.3 Innovative Projekte im Bereich der Nachhaltigkeit

Mit dem Programm für nachhaltige Entwicklung des Wallis sollen Initiativen und Innovationen im Kanton Wallis ermutigt werden. Die Unterstützung in Form von (Personal- und Finanz-)Ressourcen, Beratung und Kommunikation über eine Projektausschreibung für die Dienststellen des Staates geht in diese Richtung. Damit wird die Entstehung neuer vorbildlicher Verfahrensweisen gefördert. Die Auswahlkriterien der Projekte ermöglichen es, die Ressourcen auf den Mehrwert der kantonalen Agenda 2030 zu konzentrieren: die Transversalität (sektorenübergreifende Projekte) und die Unterstützung von Partnerschaften. Die Projekte werden mit Unterstützung des Netzwerks für nachhaltige Entwicklung der Verwaltung ausgewählt.

Insgesamt gingen aus den Projektausschreibungen zur nachhaltigen Entwicklung zwischen 2019 und 2021 38 innovative Aktionen hervor. Davon werden 4 im Jahr 2021 abgeschlossen und 9 beginnen im Jahr 2022. Die Walliser Strategie für nachhaltige Entwicklung beruht auf Themen, die direkt mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung bis 2030 der Vereinten Nationen verknüpft werden können.

Die innovativen Aktionen sind unten aufgeführt und werden in Anhang 3 detailliert erläutert.

1. Konsum- und Produktionsweisen

- Nachhaltige Entwicklung in der Gemeinschaftsgastronomie: ausgewogenes, lokales und saisonales Essen
- Kulturmaterialfundus – gemeinsame Ressourcen
- Projekt Junge Konsumenten Wallis
- Méthagricole: Verwertung von Molke und landwirtschaftlichen Rückständen
- Nachhaltige Entwicklung in der Gemeinschaftsgastronomie: Einkaufsplattform für lokale Produkte
- Chefs der Zukunft



2. Raumentwicklung, Mobilität und Infrastruktur

- Mobile Projektzentrale HES-SO Valais-Wallis
- Velobus
- **Art Wallis – Wasserweg****
- Die Rhone als Akklim'Akteur



3. Energie und Klima

- Kommunikation über die Förderung und die Entwicklung alternativer Antriebe für die Mobilität im Wallis
- **Das Wallis renoviert***



4. Natürliche Ressourcen

- Natur in Stadt und Dorf
- Förderung und Sensibilisierung betreffend die städtischen Böden
- Inselfosten – In Gelb und Schwarz
- **Waldstrategie Wallis***
- **Brunnen, Tropfen des Kulturerbes***



5. Wirtschaftssystem

- Portal zur Förderung vorbildlicher Unternehmen
- Way to Excellence: das Wallis auf dem Weg zur positiven Ökonomie



* Im Rahmen der Ausschreibung 2021 ausgewählte Projekte

* Projekte, die Ende 2021 abgeschlossen werden

6. Bildung, Forschung, Innovation

- «Reiseziel Erde», Teil 1 und 2
- Qualitative Optimierung des Netzwerks gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen Wallis
- GLETSCH 2030
- **Valais Wallis Time Machine 2030***



7. Bekämpfung der Armut

- **Institutionseigener Nutzgarten****
- **Berufliche Eingliederung durch Ökologie***



8. Sozialer Zusammenhalt und Gleichstellung der Geschlechter

- Förderung der sozialen Durchmischung in der Kleinkinderbetreuung
- Interkulturelle Mediation
- LebensStoffe: Migrantinnen und Migranten, Sozialhilfeempfänger und Personen mit Behinderung: Wissensträger, Quelle der Bereicherung
- **Für alle zugängliche Website vs.ch****
- **Junge Menschen in untypischen Berufen****
- **Von Iris***
- **Jugend partizipiert***



9. Gesundheit

- Auswirkungen der Arbeitsbedingungen auf die Qualität der Versorgung
- femmesTISCHE / hommestISCHE
- Geschicklichkeits- und Sicherheitsparcours in der Schule
- Unterstützung für betreuende Angehörige – Transport älterer/ gehbehinderter Menschen
- Label «Gesunde Gemeinde»



* Im Rahmen der Ausschreibung 2021 ausgewählte Projekte

* Projekte, die Ende 2021 abgeschlossen werden

Anhänge

Anhang 1: Aktionen Governance im Detail

Anhang 2: Aktionen Klima im Detail

Anhang 3: Innovative Aktionen im Detail

Anhang 1: Aktionen Governance im Detail

ID	Aktion	Ziele	Aktivitäten und Ergebnisse	Nächste Schritte
PNE G.1	Die Entscheidungsprozesse, die Kohärenz zwischen den Sektoralpolitikbereichen und die Koordination zwischen den Dienststellen des Staates verbessern	<ul style="list-style-type: none"> Die Entscheidungsfindung und die Kommunikation durch transparente Informationen zur nachhaltigen Entwicklung erleichtern Überblick über die Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt der Entscheide der Verwaltung Entscheide verbessern Allfällige Konflikte vorwegnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> → In den Botschaften an den Grossen Rat ist gemäss Änderung des Gesetzes über die Organisation der Räte und die Beziehungen zwischen den Gewalten (GORBG) ein Kapitel über die Auswirkungen in Sachen Nachhaltigkeit vorgesehen → Das Wallis hat mit den Kantonen VD und FR eine interkantonale Zusammenarbeitsvereinbarung zum Instrument Boussole21 unterzeichnet → Das interkantonale Instrument Boussole21 aktualisieren (VS ist in der Arbeitsgruppe). Die Struktur dieses Tools widerspiegelt jene der Walliser Agenda 2030 und berücksichtigt das Thema Klima besser 	<ul style="list-style-type: none"> → Die Testphase der NE-Beurteilung fortsetzen → Arbeitsgruppe bilden, um staatliche Anreize zu identifizieren, die sich negativ auf die nachhaltige Entwicklung auswirken können, und die notwendigen Reformen einzuleiten
PNE G.2	Stand der Nachhaltigkeit des Kantons und der Sektoralpolitikbereiche verfolgen	<ul style="list-style-type: none"> Über eine Reihe von Daten und einen Referenzrahmen verfügen, um die Entwicklung des Kantons mit Blick auf die nachhaltige Entwicklung über die Zeit zu visualisieren, die Trends zu analysieren und zu beschreiben, die Stärken, Schwächen und möglichen Verbesserungen zu identifizieren Der Bevölkerung eine nützliche Grundlage für die Kommunikation über und das Verständnis der nachhaltigen Entwicklung bieten Eine Verbindung zwischen den bestehenden Leistungen des Staates und den strategischen Zielen herstellen und dadurch ermöglichen, dass die Ergebnisse in Bezug auf diese Ziele überprüft und Prioritäten identifiziert werden 	<ul style="list-style-type: none"> → Erhebungen 2019 und 2021 des Cercle Indicateurs (CI). Analyse der Ergebnisse (Monitoring und Benchmarking). Beteiligung an der Arbeitsgruppe CI, um das Vorgehen zu verbessern → Der Kanton hat den Vertrag mit der Plattform CI für den Zeitraum 2022–2025 verlängert → Nachverfolgung der politischen Massnahmen in Bezug auf die in der Agenda 2030 des Kantons Wallis enthaltenen strategischen Ziele für die nachhaltige Entwicklung wird schrittweise in die kantonale Informatikplattform e-DIKS zur Verwaltung von Leistungsaufträgen in Zusammenarbeit mit dem Regierungscontrolling integriert 	<ul style="list-style-type: none"> → Einführung einer Nachverfolgung in e-DIKS der «prioritären Massnahmen» in Zusammenhang mit den strategischen Zielen: geplant im Jahr 2021 → Analyse des Bedarfs, neue Produkte im Zusammenhang mit der Vorbildfunktion zu schaffen
PNE G.3	Ausschreibungen für Projekte für nachhaltige Entwicklung bei den kantonalen Dienststellen	<ul style="list-style-type: none"> Innovative Initiativen für nachhaltige Entwicklung und Innovation in der Verwaltung fördern Transversalität und Partnerschaften mit anderen Akteuren im Kanton begünstigen Die Agenda 2030 des Kantons Wallis und die Evaluationsinstrumente der Nachhaltigkeit in der Kantonsverwaltung bekannt machen 	<ul style="list-style-type: none"> → Ausschreibung für NE-Projekte 2019, 2020 und 2021: Von ungefähr 65 eingereichten Projekten wurden 38 Projekte ausgewählt. Getragen von 18 Dienststellen und 5 Departementen → Im Team durchgeführte Beurteilung der Nachhaltigkeit der ausgewählten Projekte → Monitoring (finanziell und administrativ) und Coaching der Projekte durch Einführungs- und Netzwerktreffen 	<ul style="list-style-type: none"> → Schulung der Projektträger und Monitoring → Projektausschreibung NE 2022

ID	Aktion	Ziele	Aktivitäten und Ergebnisse	Nächste Schritte
PNE G.4	Die Agenda 2030 des Kantons Wallis und ihre Tools in der Kantonsverwaltung bekannt machen	<ul style="list-style-type: none"> • Ein dienststellenübergreifendes Netz von aktiven Delegierten für nachhaltige Entwicklung aufbauen 	<ul style="list-style-type: none"> → Nachhaltige Initiativen der Kantonsverwaltung unterstützen und beraten → Schnittstelle zwischen der SD und den Dienststellen über die Delegierten für nachhaltige Entwicklung. Die Delegierten für eine Selbstdiagnose und die Auswahl der Projekte der Ausschreibung 2021 aktivieren → Online-Schulung neuer Mitarbeitender des Kantons zur Agenda 2030 	<ul style="list-style-type: none"> → Festlegung eines Angebots an Schulungen oder Veranstaltungen für die Mitarbeitenden und/oder Mitglieder des NE-Netzwerks → Einführung eines Prozesses für die Kennzeichnung von Projekten mit NE → Aktualisierung des Inhalts des E-Moduls A2030 VS → Austausch und Aufwertung von bewährten Verfahrensweisen auf der Mini-Seite Agenda 2030 → Partizipative Workshops des Netzwerks Nachhaltigkeit
PNE G.5	Die Nachhaltigkeit in den Schulen und im Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler, Studierenden und Lernenden festigen und fördern	<ul style="list-style-type: none"> • Die Agenda 2030 Wallis und ihre strategischen Ziele bei Akteuren aus Erziehung und Bildung und Jugendlichen auf allen Schulstufen vorstellen • Bildungskreise ermutigen, interdisziplinäre Projekte vorzuschlagen und zu unterstützen, und zwar durch Projektausschreibungen, die mit den Zielen der Agenda 2030 übereinstimmen • Bewährte Verfahrensweisen im Bereich NE hervorheben, eine bessere Sichtbarkeit der in den Schulen entwickelten Aktionen und eine Aufwertung dieser Aktionen in der gesamten Bevölkerung gewährleisten • Entwicklung von Partnerschaften mit ausserschulischen Akteuren (kantonale Dienststellen, Vereine usw.) • Die verschiedenen Ansätze auf kantonaler Ebene koordinieren und Synergien entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> → Eine «Roadmap» Agenda 2030 Wallis für Schulen vorbereiten und validieren 	<ul style="list-style-type: none"> → Umsetzung der Roadmap, Weiterverfolgung und Beurteilung

ID	Aktion	Ziele	Aktivitäten und Ergebnisse	Nächste Schritte
PNE G.6	Ansatz zirkuläre und positive Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Überblick über die Aktionen des Staates bieten, mit denen die Unternehmen ermutigt werden, ihre Prozesse, Produkte oder Leistungen, Geschäftsmodelle im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung weiterzuentwickeln • Diese Aktionen in einem koordinierten und kohärenten Programm verankern, das den Bedürfnissen der Unternehmen entspricht • Sicherstellen, dass diese Aktionen in die kantonale Agenda 2030 aufgenommen werden • Die zur Verfügung stehenden Personal- und Finanzressourcen bündeln, um die Effizienz der Aktionen des Kantons zu gewährleisten • Gegenüber dem Grossen Rat und den Gemeinden, Unternehmen und Dachverbänden, akademischen Kreisen und der breiten Öffentlichkeit über ein Kommunikationsmittel verfügen 	<p>→ Es wurden eine Bestandesaufnahme bei den kantonalen Dienststellen und eine Umfrage bei Unternehmen durchgeführt. Dabei wurden zahlreiche Massnahmen identifiziert, die eine zirkuläre und positive Wirtschaft im Wallis begünstigen</p> <p>→ Auf der Grundlage dieser beiden Berichte wird derzeit eine Roadmap für den Kanton Wallis entwickelt</p>	<p>→ Einen Aktionsplan mit konkreten und bezifferten Massnahmen entwickeln</p> <p>→ Massnahmen gemäss Priorisierung umsetzen</p>
PNE G.7	Vereine, Wissenschaft und Bürger/-innen für nachhaltige Praktiken mobilisieren	<ul style="list-style-type: none"> • Mit geeigneten Ansätzen und Mitteln die Koordination von Initiativen nicht staatlicher Akteure in Sachen nachhaltiger Entwicklung anregen, erleichtern und fördern • Die Agenda 2030 Wallis und ihre strategischen Ziele über die Kantonsverwaltung hinaus bekannt machen 	<p>→ Ansatz «Zivilgesellschaft» Agenda 2030 Wallis: Ausarbeitung und Lancierung des Projekts Lab2030 – Fabrik für soziales Unternehmertum. Dieses hat die Unterstützung des Fonds «engagement-lokal» der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG) erhalten</p> <p>→ Die Wissenschaft ist an der Agenda 2030 VS beteiligt. Sie ist bevorzugte Partnerin der im Rahmen der Ausschreibung eingereichten Projekte. Die neu gebildete wissenschaftliche Kommission begleitet die Erarbeitung des Walliser Klimaplan</p> <p>→ Die Walliser Bevölkerung ist Teil des Zielpublikums des Kommunikationsplans Agenda 2030 VS. Valais/Wallis Promotion wird bei Grossprojekten ins Vorgehen einbezogen</p>	<p>→ Die Vereine in den Gemeinden Siders, Sitten und Crans-Montana sind bei Versammlungen, die in jeder der Gemeinden stattgefunden haben, zusammengekommen. Sie haben ihre Herausforderungen identifiziert und als Reaktion darauf Aktionen festgelegt</p>

ID	Aktion	Ziele	Aktivitäten und Ergebnisse	Nächste Schritte
PNE G.8	Das Projekt Agenda 2030 und alle daraus abgeleiteten Aktionen sichtbar machen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Umsetzung von internen Aktionen erleichtern und würdigen • Die Zielgruppen für nachhaltige Entwicklung sensibilisieren • Eine Mentalität etablieren, die der nachhaltigen Entwicklung und den Initiativen im Sinne der Agenda 2030 förderlich ist • Die Projekte nach aussen kohärent und einheitlich kommunizieren, unter Berücksichtigung der Einzigartigkeit jedes Projekts 	<ul style="list-style-type: none"> → Die Website wird regelmässig aktualisiert → Kommunikationsmittel der Agenda 2030 für die Projektträger bereitstellen → Videos über die Projekte, die im Rahmen der Ausschreibung entstanden sind → Mehrmals pro Jahr Newsletter herausgeben 	<ul style="list-style-type: none"> → Rund um die Agenda 2030 des Kantons Wallis und den Klimaplan eine aktive Gemeinschaft schaffen

Anhang 2: Aktionen Klima im Detail

ID	Aktion	Ziele und Aktivitäten	Ergebnisse	Zuständige Stelle und beteiligte Stellen	Zeitraum
PNE C.1	Erarbeitung eines kantonalen Klimaplanes	<ul style="list-style-type: none"> Die mit dem Klimawandel verbundenen Probleme kennen, verstehen und teilen Zur globalen Klimaneutralität und zur Senkung der Treibhausgasemissionen gemäss den nationalen Zielen beitragen Den unvermeidbaren Auswirkungen des Klimawandels auf kantonaler Ebene vorbeugen, sie verringern und diesbezügliche Chancen nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> Der Grundstein für die Klima-Governance im Wallis wurde gelegt: Verabschiedung des kantonalen Klima-Podurch den Staatsrat am 10. März 2020 Die Bilanz der Treibhausgasemissionen für den gesamten Kanton und für die Kantonsverwaltung wurden vom Staatsrat am 14. Juni 2021 validiert und an einer Medienkonferenz bekanntgegeben Eine Bestandesaufnahme der mit dem Klimawandel verbundenen Risiken und Chancen im Wallis wurde durchgeführt Es wurde ein Klima-Kommunikationsplan erstellt. Erste KlimaPunkte 2021 wurden mit Akteuren vor Ort partizipative Workshops für die Auswahl von Klimamassnahmen durchgeführt 	Staatsratsdelegation SD, Klima-Arbeitsgruppen, FDDM, wissenschaftliche Kommission	2020-22
PNE C.2	Förderung der Elektro- und Hybridmobilität	<ul style="list-style-type: none"> Die Entwicklung des Marktes für schadstoffarme Fahrzeuge beschleunigen Die Bevölkerung zum Nachdenken über ihre Nutzung von Autos anregen, und zwar insbesondere beim Kauf eines neuen Fahrzeugs, damit jede Person die Technologie wählen kann, die ihren Bedürfnissen am besten entspricht Die Schadstoffemissionen des Walliser Fahrzeugparks senken Sicherstellen, dass die Energie für den Antrieb von Elektro- und Plug-in-Hybridfahrzeugen aus erneuerbaren und idealerweise einheimischen Quellen stammt 	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer Kommunikation zur Förderung von Elektrofahrzeugen: im Gang Aufschaltung einer Internetseite, auf der ein Unterstützungsantrag für eine Ladestation oder ein Fahrzeug gestellt werden kann Ladestationen auf öffentlichem Boden des Kantons: Vorprüfung der Grundstücke entlang der Kantonsstrassen und Aufbau von Partnerschaften mit Energieversorgern: im Gang Die Anreizmassnahmen waren sehr erfolgreich → zusätzliches Budget für beide Prämienarten erhalten Anteil neuer Elektro-/Hybridfahrzeuge an der Gesamtzahl der im Jahr neu zugelassenen Fahrzeuge: 10 Prozent bis 2023 Rund 50 Ladestationen auf öffentlichem Boden des Kantons installiert 	DSUS DEWK, DFM, DWTI, DUW, DGW, DRE, ASTRA, BAV, VWG, TCS VSS, AGVS VS, ASTAG VS, FVO, AVAE	2020-22

ID	Aktion	Ziele und Aktivitäten	Ergebnisse	Zuständige Stelle und beteiligte Stellen	Zeitraum
PNE C.3	Gemeinden Klima und Biodiversität – ökologische Infrastrukturen und naturbasierte Lösungen	<ul style="list-style-type: none"> Die Synergien zwischen Abschwächung des Klimawandels und Biodiversität durch die Nutzung von natürlichen Infrastrukturen oder «natural based solutions» maximieren 	<ul style="list-style-type: none"> Kartierung der Akteure und Initiativen (Instrumente usw.) im Zusammenhang mit Biodiversität und natürlichen Infrastrukturen Umfrage bei anderen Kantonen und Walliser Gemeinden, Bericht mit Empfehlungen Drei partizipative Workshops mit Abgeordneten und Bürgerinnen und Bürgern von mehreren Gemeinden Berücksichtigung der Empfehlungen im Klimaplan 	SD DWFL, DRE, DUW, FDDM, regionale Zweigstellen, wissenschaftliche Kommission	

Anhang 3: Innovative Aktionen im Detail

THEMA 1: KONSUM- UND PRODUKTIONSWEISEN		
ID	TITEL, TRÄGER, DAUER	BESCHREIBUNG
1.1.	AMA TERRA: NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IN DER GEMEINSCHAFTSGASTRONOMIE DLW 2020–2023	Mit diesem Projekt sollen in der Gemeinschaftsgastronomie nachhaltige und lokale Produkte gefördert und Betriebe dazu ermutigt werden, das Label «Ama terra» anzustreben. Zudem wurde eine Plattform eingerichtet, die es lokalen Produzenten ermöglicht, ihre Produkte an Institutionen mit Gemeinschaftsgastronomie zu verkaufen (Plattform RegiofoodVS). Weitere Informationen
1.2.	KULTURMATERIALFUNDUS DK 2020–2023	Mit diesem Projekt soll in Zusammenarbeit mit dem Verein Kultur Wallis ein Materialfundus für Kulturschaffende im Wallis eingerichtet werden. Das Ziel besteht darin, wiederverwertbare Materialien aus Kulturstätten (z. B. Bühnen, Schaufenster, Dekor), die entsorgt werden sollen, zu sammeln und aufzubereiten und sie verschiedenen Kulturpartnern in einem zentralen Lager zur Verfügung zu stellen. So soll die Wiederverwendung und gemeinsame Nutzung von Materialressourcen gefördert werden. Im Hinblick darauf wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt. Weitere Informationen
1.3.	JUNGE KONSUMENTEN WALLIS DLW 2021–2024	Das Ziel dieses Projekts besteht darin, Jugendliche für die Bedeutung von gesunden, saisonalen und regionalen Produkten zu sensibilisieren. In Zusammenarbeit mit der Walliser Obst- und Gemüsebranchenorganisation (IFELV) werden in den Schulen des Kantons verschiedene Aktionen durchgeführt: Installation von Automaten mit regionalen Früchten, Erarbeitung eines Kalenders mit Saisonprodukten, Besichtigung von Landwirtschaftsbetrieben usw. Weitere Informationen
1.4.	MÉTHAGRICOLE: VERWERTUNG VON MOLKE UND LANDWIRTSCHAFTLICHE RESTSTOFFE DLW 2021–2024	Im Rahmen dieses Projekts soll das Potenzial von Reststoffen und Abfällen aus der Käseproduktion zur Erzeugung von Biogas und erneuerbarer Energie ausgewertet und weiterentwickelt werden. Insbesondere sollen die Energieabhängigkeit von Bergmolkereien verringert und Milchproduzenten und -verarbeitern neue Chancen geboten werden. Weitere Informationen

1.5.	KÜCHENCHEFINNEN UND -CHEFS DER ZUKUNFT DLW 2022–2024	Produktion und Ausstrahlung eines Kochwettbewerbs nach dem Vorbild von «Top Chef», um Walliser Lernende zu würdigen und einheimische Produkte zu präsentieren. Die Sendungen werden von Kanal 9 in Zusammenarbeit mit der DB und der Marke Wallis produziert und über Kanal 9 und andere Kanäle ausgestrahlt, um ein jüngeres Publikum zu erreichen. Weitere Informationen
-------------	---	---

THEMA 2: RAUMENTWICKLUNG, MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR

ID	TITEL, TRÄGER, DAUER	BESCHREIBUNG
2.1.	MOBILE PROJEKTZENTRALE HES-SO VALAIS-WALLIS DU 2020–2023	Die HES-SO Valais-Wallis und die PH-VS haben die für das Projekt «J'me bouge pour l'énergie» eingerichtete mobile Projektzentrale an das Thema Velofahren angepasst. Die mobile Zentrale dient der Durchführung wissenschaftlicher Experimente und dem Erwerb von Geschichtswissen rund um das Thema Velo für die Klassen 9OS bis 11OS. Dazu werden Unterrichtseinheiten im Schulzimmer mit solchen in der Projektzentrale kombiniert, die von OS zu OS gefahren wird. Weitere Informationen
2.2.	VELOBUS DU 2021–2023	Das Ziel dieses Projekts besteht darin, die Einrichtung eines Velobusses in sechs Gemeinden des Kantons als Pilotprojekt zu finanzieren. Weitere Informationen
2.3.	ART WALLIS – WASSERWEG DFM 2019–2021 (Projekt abgeschlossen)	Mit dem Wasserparcours und Streetartprojekt Wallis wurde ein ganz neues kulturelles Angebot geschaffen, welches das ganze Jahr über kostenlos und frei zugänglich im ganzen Kanton verfügbar ist. Dieses Kulturangebot kreiert neue Sehenswürdigkeiten in Form von Kunstwerken und -pfaden in Städten zum Thema Wasser, die von einheimischen, nationalen und internationalen Kunstschaaffenden gestaltet wurden. Weitere Informationen
2.4.	DIE RHONE ALS AKKLIM'AKTEUR DHWSR 2021–2023	Durch dieses Projekt soll die Debatte über die Möglichkeiten, welche die Rhone und die Ufergestaltung im Kontext des Klimawandels bieten, in die Öffentlichkeit getragen werden. Mit einer Wanderausstellung und einem pädagogischen Dossier soll das Zielpublikum für die Rolle sensibilisiert werden, welche die rund um die Rhone als «Akklim'Akteur» gestaltete, weitläufige Landschaft für die Lebensqualität in der Talebene des 21. Jahrhunderts spielen kann. Weitere Informationen

THEMA 3: ENERGIE UND KLIMA		
ID	TITEL, TRÄGER, DAUER	BESCHREIBUNG
3.1.	INFORMATION ÜBER DIE FÖRDERUNG UND DIE ENTWICKLUNG ALTERNATIVER ANTRIEBE DSUS 2021–2023	Mit diesem Projekt wird eine Massnahme des Aktionsplans für die Elektromobilität umgesetzt: Intensivierung der Kommunikation durch den Kanton und Information zu diesem Thema, da eine angemessene Kommunikation durch die Sensibilisierung der Dienststellen des Kantons, Gemeinden, Fachpersonen und der breiten Öffentlichkeit es ermöglichen soll, die Effizienz der vorgeschlagenen Massnahmen zu steigern. Weitere Informationen
3.2.	DAS WALLIS RENOVIERT DEWK 2022–2024	Dieses Projekt zielt auf eine Mobilisierung der verschiedenen am Entscheidungsprozess von energetischen Sanierungen beteiligten Akteuren ab, um die Sanierungsrate in den Gemeinden Monthey und Collombey-Muraz zu erhöhen. Eine in Genf bereits erprobte Methode wird für das Wallis angepasst und mit der Absicht umgesetzt, sie letztendlich auch in anderen Walliser Gemeinden anzuwenden. Weitere Informationen
THEMA 4: NATÜRLICHE RESSOURCEN		
ID	TITEL, TRÄGER, DAUER	BESCHREIBUNG
4.1	NATUR IN STADT UND DORF DRE 2020–2023	Im Rahmen dieses Projekts werden bewährte Vorgehensweisen ausgewertet, um eine Umsetzungshilfe für Planungsinstrumente auf lokaler, regionaler und kantonaler Ebene zu entwickeln. Eine zweite operative Etappe, in der die Instrumente zwei bis drei Mal getestet werden, ist ebenfalls geplant. Weitere Informationen
4.2.	FÖRDERUNG UND SENSIBILISIERUNG BETREFFEND DIE STÄDTISCHEN BÖDEN DUW 2021 (auf 2022 verschoben)	Durch eine Sensibilisierungskampagne und der Entwicklung einer Umsetzungshilfe soll die Walliser Bevölkerung im Rahmen dieses Projekts für die Bedeutung und die Rolle der Böden sensibilisiert werden. Die Böden in städtischen und besiedelten Gebieten sollen aufgewertet und Know-how zur Verringerung physischer Bodenschäden bei privaten oder kommunalen Baustellen soll entwickelt werden. Weitere Informationen

4.3.	INSELPFOSTEN – IN GELB UND SCHWARZ DFM 2020–2021	Im Rahmen des Projekts Inselpfosten werden Bienenstöcke in der Nähe der kantonalen Strasseninfrastruktur installiert, um die Biodiversität zu fördern und das Bewusstsein für ihre Berücksichtigung bei der Bewirtschaftung der Strassenränder und Böschungen der kantonalen Mobilitätsinfrastrukturen zu stärken. Weitere Informationen
4.4.	WALDSTRATEGIE WALLIS DWFL 2022–2023	Im Rahmen dieses Projekts soll eine von den verschiedenen Beteiligten – Gemeinden, Bürgergemeinden, privaten Eigentümern, Unternehmen und kantonalen Dienststellen – gemeinsam erarbeitete Aufwertungsstrategie der Walliser Wälder umgesetzt werden. Weitere Informationen
4.5.	BRUNNEN, TROPFEN DES KULTURERBES DIB 2022–2024	Brunnen sind wichtige Elemente des kantonalen Kulturguts und seiner Geschichte. Das Ziel des Projekts besteht darin, wichtige Brunnen zu kartografieren und aufzuwerten und die Bevölkerung für ihre Rolle und die Frage des Wassers zu sensibilisieren sowie sie darüber zu informieren. Gemeinsam mit Valais/Wallis Promotion werden Kulturparcours eingerichtet. Weitere Informationen

THEMA 5: WIRTSCHAFTS- UND FINANZSYSTEM

ID	TITEL, TRÄGER, DAUER	BESCHREIBUNG
5.1.	PORTAL ZUR FÖRDERUNG VORBILDLICHER UNTERNEHMEN DAA 2020–2021	Ziel dieses Projekts ist es, ein Portal zur Förderung vorbildlicher Unternehmen einzurichten, damit Aufträge an Unternehmen vergeben werden können, die dafür sorgen, dass die Vorschriften in Sachen Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit ihren Angestellten gegenüber eingehalten werden. Weitere Informationen
5.2.	WAY TO EXCELLENCE: DAS WALLIS AUF DEM WEG ZUR POSITIVEN ÖKONOMIE SETI 2021–2023	Dieses Projekt will Unternehmen dazu bringen, sich an den Zielen der Agenda 2030 zu orientieren, indem es sie motiviert, an den drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung sowie an ihrer Corporate Social Responsibility (CSR) zu arbeiten. Dieses Ziel soll insbesondere durch die Anpassung der Kriterien für die Zertifizierung «Valais Excellence», die Durchführung von Studien sowie die Bereitstellung von Beratung und Coaching für Unternehmen erreicht werden. Weitere Informationen

THEMA 6: BILDUNG, FORSCHUNG, INNOVATION		
6.1.	«REISEZIEL ERDE», TEIL 1 UND 2 DK 2020–2023	Ziel dieses Projekts ist es, eine multidisziplinäre Ausstellung zum Thema Anthropozän in den nachobligatorischen Schulen der Sekundarstufe II und Berufsschulen im Wallis zu gestalten, zu fördern und zu verbreiten. Es stellt eine Mischung aus pädagogisch konzipiertem Lehrmaterial und einer Museumsausstellung dar. Weitere Informationen
6.2.	OPTIMIERUNG DES NETZWERKS GESUNDHEITSFÖRDERNDER UND NACHHALTIGER SCHULEN WALLIS DU 2021–2023	Ziel dieses Projekts ist die qualitative und quantitative Optimierung des SN21, um allen neuen Anträgen auf Mitgliedschaft nachkommen und eine qualitativ hochwertige Betreuung aller Mitgliedsschulen des Netzwerks gewährleisten zu können. Weitere Informationen
6.3.	GLETSCH 2030 DFM 2021–2023	GLETSCH 2030 – 100 % Nachhaltigkeit – ist ein Ort der Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklung, bestimmt für Angestellte der Kantonsverwaltung der potenziell auf Walliser Gemeinden und die öffentliche Verwaltung des gesamten Alpenraums erweitert werden kann. Das Projekt fördert die fach- und sprachübergreifende und zweisprachige Zusammenarbeit innerhalb der Kantonsverwaltung. Weitere Informationen
6.4.	VALAIS WALLIS TIME MACHINE 2030 DK 2022–2024	Angesichts der Entwicklung der Digitalisierung und der digitalen Ressourcen (Digital Humanities) zielt dieses Projekt darauf ab, die Durchführung von Projekten im Bereich Digital Humanities von kantonalem Interesse zu systematisieren. Dabei werden Lösungen bereitgestellt, um sowohl die Nachhaltigkeit der im Rahmen der Projekte verwendeten technischen Ressourcen als auch die mittel- und langfristige Lesbarkeit der Informationen und Metadaten zu gewährleisten. Ein frei zugänglicher Leitfaden wird erstellt und Pilotprojekte werden umgesetzt. Weitere Informationen
THEMA 7: SOZIALE SICHERHEIT – ARMUTSBEKÄMPFUNG		
ID	TITEL, TRÄGER, DAUER	BESCHREIBUNG
7.1.	INSTITUTIONSEIGENER NUTZGARTEN	Früher besaßen die meisten Einrichtungen wie Spitäler oder Waisenhäuser einen Nutzgarten, der einen Teil ihres Bedarfs an frischem Gemüse und Obst deckte. Im Laufe der Zeit wurde diese Praxis aufgegeben. wodurch zugleich

	DSW 2020–2021 (Projekt abgeschlossen)	Arbeitsplätze für Personen mit geringer Qualifikation verschwanden. Dank diesem Projekt, bei dem Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger beschäftigt werden, soll diese Praxis wiederbelebt werden. Weitere Informationen
7.2.	BERUFLICHE EINGLIEDERUNG DURCH ÖKOLOGIE DEWK 2022–2024	Bei diesem Projekt werden im Rahmen der Renovation des Gebäudes der Déclics SARL Partnerschaften mit den beauftragten Unternehmen entwickelt, um Begünstigte von Eingliederungsprogrammen einzubeziehen. Ziel ist ein energetisch vorbildliches Gebäude, in dem ein soziales Unternehmen untergebracht wird, das gemeinsam mit der Gemeinde und der Regionalpolizei Mittelwallis neue Aktivitäten im Zusammenhang mit der Kreislaufwirtschaft entwickelt (Velo-reparaturwerkstatt). Weitere Informationen
THEMA 8: SOZIALER ZUSAMMENHALT UND GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER		
8.1.	FÖRDERUNG DER SOZIALEN DURCHMISCHUNG IN DER KLEINKINDERBETREUUNG DSW 2020–2023	Derzeit haben Eltern von Kleinkindern kaum Zugang zu Sprachkursen, und fremdsprachigen Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren fehlt eine sprachliche und soziale Vorbereitung auf den Schuleintritt. Basierend auf dem Grundsatz der Chancengleichheit für Eltern und Kinder soll das Projekt Eltern mit Kleinkindern den Besuch eines Sprachkurses ermöglichen. Inhalt und Form dieser Kurse fördern den Austausch und die Integration. Weitere Informationen
8.2.	INTERKULTURELLE MEDIATION DSW 2020–2022	Ziel dieses Projekts ist es, durch die Koordination und die Formalisierung der Zusammenarbeit mit den Ansprechpersonen und in Übereinstimmung mit der Philosophie des Amtes für Asylwesen und den Werten der Dienststelle für Sozialwesen eine reibungslose und wirkungsvolle Kommunikation zwischen Leistungserbringern und Leistungsempfängern zu schaffen und dadurch die Bereitstellung der Grundleistungen durch das Amt für Asylwesen zu optimieren und die Integration der Leistungsempfängerinnen und -empfänger zu fördern. Weitere Informationen
8.3.	LEBENSSTOFFE DSW 2020–2022	Zahlreiche Akteure aus Sozialwesen, Wirtschaft und Kultur schliessen sich zusammen, um die Textilproduktion im Wallis neu zu beleben und dabei auf das praktische Wissen von Migrantinnen zurückzugreifen. Dieses Projekt, das auf die Tourismusförderung des Kantons ausgerichtet ist, zielt darauf ab, das Handwerk durch einzigartige und authentische Produkte mit hohem Mehrwert neu aufzuwerten. Weitere Informationen

8.4.	BARRIEREFREIE WEBSITE VS.CH DSW 2020–2021 (Projekt abgeschlossen)	Ziel des Projekts ist es, zu bestimmten Inhalten auf der Website der Kantonsverwaltung einen barrierefreien Zugang zu bieten. Die Website des Kantons sollte für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich sein, auch für ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen oder Menschen mit Lese- oder Schreibschwäche. Weitere Informationen
8.5.	JUNGE MENSCHEN IN UNTYPISCHEN BERUFEN KAGF 2020–2021 (Projekt abgeschlossen)	Ziel dieses Projekts ist es, eine bezifferte Bestandsaufnahme der Misserfolge und/oder Abbrüche untypischer Lernender vorzunehmen, die Gründe für die Ausbildungsabbrüche zu analysieren und Begleitmassnahmen für die Lernenden, aber auch für die Arbeitgeber und Berufsschulen anzubieten. Weitere Informationen
8.6.	VON IRIS KAGF 2022–2024	Mit diesem Oberwalliser Projekt wird angestrebt, dass Frauen sich vermehrt einbringen, um die Entwicklung ihrer Region auf wirtschaftlicher, politischer oder gesellschaftlicher Ebene mitzugestalten. Es bezweckt den Aufbau eines weiblichen Nachwuchspools für politische Ämter und andere Positionen des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens. Weitere Informationen
8.7.	JUGEND PARTIZIPIERT SCH 2022–2024	Im Rahmen dieses Oberwalliser Projekts soll die politische Partizipation der Jugendlichen in den Gemeinden, insbesondere in den kleinen Gemeinden, die mit Abwanderung konfrontiert sind, verbessert werden. Gleichzeitig sollen die Gemeinden für die Partizipation der Jugendlichen sensibilisiert werden. Weitere Informationen

THEMA 9: GESUNDHEIT

ID	TITEL, TRÄGER, DAUER	BESCHREIBUNG
9.1.	AUSWIRKUNGEN DER ARBEITSBEDINGUNGEN AUF DIE PFLEGEQUALITÄT DAA	Im Rahmen dieses Projekts sollen Pflegeeinrichtungen auf die 2018 von der DAA und der HES-SO auf den Weg gebrachte Studie aufmerksam gemacht werden, in der die direkte Beziehung zwischen bestimmten Arbeitsbedingungen und der Pflegequalität dargelegt wird. Sie werden so für die Arbeitsbedingungen mit den stärksten Auswirkungen sensibilisiert und dazu ermutigt, eine Politik und Massnahmen umzusetzen, die sich direkt auf die Qualität der Leistungen auswirken. Weitere Informationen

	2020–2021 (auf 2022 verschoben)	
9.2.	FEMMESTISCHE / HOMMESTISCHE KAGF 2020–2022	Dieses Projekt zielt auf die Integration und Gesundheitsförderung von im Wallis lebenden Migrantinnen und Migranten ab und basiert auf einer innovativen Methode, bei der Peer-Mediation zum Einsatz kommt. Das Prinzip ist einfach: Migrantinnen und Migranten treffen sich in kleinen Gruppen, um in ihrer Muttersprache über ein Thema aus den Bereichen Gesundheit, Bildung oder Integration zu diskutieren. Weitere Informationen
9.3.	GESCHICKLICHKEITS- UND SICHERHEITSPARCOURS IN DER SCHULE DU 2020–2023	Das Ziel dieses Projekts besteht darin, die Zahl der bei Velounfällen verletzten Kinder im Kanton zu senken, indem die Beherrschung des Velos bei allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 5–6H und das Erlernen der Verkehrsregeln und der Beschilderung bei den Schülerinnen und Schülern der Klassen 7–8H verbessert wird. Weitere Informationen
9.4.	UNTERSTÜTZUNG FÜR BETREUENDE ANGEHÖRIGE – TRANSPORT ÄLTENER/GEHBEHINDERTER MENSCHEN DGW 2021–2023 (auf 2022 verschoben)	Der Transport von älteren und gehbehinderten Menschen zu Gesundheitseinrichtungen (Arztpraxen, Physiotherapie, Tagesheimen usw.) stellt das Umfeld der betroffenen Personen oft vor logistische Probleme. Dieses Projekt soll die Inanspruchnahme dieser Dienstleistung erleichtern, indem es den Kontakt zwischen älteren Menschen und Freiwilligen fördert, die bereit sind, sie gelegentlich oder regelmässig zu Gesundheitseinrichtungen zu bringen. Weitere Informationen
9.5.	LABEL «GESUNDE GEMEINDE» DGW 2021–2023	Das Label «Gesunde Gemeinde» wurde im Jahr 2010 von der Gesundheitsförderung Wallis geschaffen, um die Gemeinden für das Thema Gesundheitsförderung zu sensibilisieren und Aktionen in diesem Bereich zu unterstützen. Mit dem Projekt sollen die Gesundheitsförderung in den Gemeinden verankert, das Label im Wallis

		und insbesondere im Oberwallis gefördert sowie die Kompetenzen und Ressourcen der Gemeinden im Hinblick auf ihre Präventions- und Förderpolitik in den Bereichen Gesundheit und Zusammenleben gestärkt werden.
--	--	--

[Weitere Informationen](#)